

LANGE ÄRMEL MACHEN EINEN GUTEN TÄNZER

Die Geschichte stammt aus " Han Feizi . Fünfter Abschnitt"

Text überarbeitet von TIAN Anqi / übersetzt von Natalie Emmert

Gegen Ende der Zeit der Streitenden Reiche war das Han-Reich ein schwaches Land, das regelmäßig sowohl mit internen als auch externen Problemen geplagt war. Der Offizier Han Fei war davon überzeugt, dass das Land nur durch die Förderung der Rechtsstaatlichkeit stärker werden könne. Er versuchte seine Ideen und Vorschläge zur Rechtsstaatlichkeit im Han-Reich zu verbreiten, doch aufgrund seines Stotterns, seiner schlechten Sprachgewandtheit und der Manipulation durch Machthabende wurde Han Fei vom Herrscher des Han-Reichs nicht ernst genommen. Also schrieb dieser das Buch „Han Feizi“, in welchem er seine Ideen sammelte. Han Fei erwähnte in dem Buch, dass ein Land nur durch die Umsetzung der Rechtsstaatlichkeit gestärkt werden könne, und nur ein Land mit einer starken Armee die Reiche vereinen könne. Er erklärte, dass etwa lange Ärmel beim Tanzen sofort den Gesamteindruck verschönern würden; oder ein Geschäftsmann mit viel Geld einfacher Geschäfte treiben könne. Das Gleiche gelte für die Regierung eines Landes. Ein starkes Land könne mehr erreichen, während ein schwaches Land kaum Veränderungen bewirken könne.

Das Sprichwort „Lange Ärmel machen einen guten Tänzer“ beschrieb ursprünglich, dass es einfacher ist, Erfolg zu haben, wenn man sich auf den Rückhalt einer Sache verlassen kann. Heutzutage bezieht es sich oft auf Menschen mit Reichtum und Talent, die dadurch bessere Möglichkeiten haben, Geld zu verdienen und erfolgreich zu sein.